



Die Genuss-Molkerei

PRESSEMITTEILUNG

Mertingen, 7. Juni 2016

Zott setzt auf Offenheit mit Behörden

In einem Informationsforum berichtete die Molkerei den regionalen Behörden und Institutionen über die aktuelle Milchkrise, Anforderungen der Märkte und Neues bei Zott.

Zu einem informativen Treffen lud die Genuss-Molkerei Zott Anfang Juni zahlreiche Vertreter von Behörden und Institutionen der Land- und Milchwirtschaft nach Mertingen ein. Die Kontaktpunkte zwischen einer Molkerei und den verschiedenen Institutionen sind vielzählig, entsprechend hoch ist der beiderseitige Informationsbedarf. Über die reguläre Zusammenarbeit hinaus hält Zott in seinem Informationsforum zweijährlich die interessierten Vertreterinnen und Vertreter aus dem gesamten Milcheinzugsgebiet zu den gemeinsamen und aktuellen Themen auf dem Laufenden.

In die Alte Brauerei in Mertingen gekommen waren Vertreter der Landrats- und Veterinärämter, der Ämter für Landwirtschaft und Verbraucherschutz, der Regierung von Schwaben, des Tiergesundheitsdienstes, des Milchprüfrings und weiterer Institutionen und Verbände. Die Verantwortlichen von Zott berichteten über die großen Themen, mit denen sich die Molkerei derzeit beschäftigt und die für die eingeladenen Behörden und Institutionen im Umgang mit dem Unternehmen relevant sind.

Anforderungen an Lebensmittelbranche werden komplexer

Rudolf Kaiser, Leiter des Qualitätsmanagements bei Zott, sprach über die neuen Anforderungen der Märkte, die an ein internationales Unternehmen wie Zott gestellt werden. So sind die veterinärrechtliche Zulassung und verschiedene Zertifizierungen heute Grundvoraussetzung, wurden in den letzten Jahren aber um umfangreiche Forderungskataloge im Bereich Tierhaltung, Tierwohl und Nachhaltigkeit sowie die Einhaltung von Mindest-, Arbeits- und Sozialstandards ergänzt. Besondere Anforderungen werden von Exportmärkten gestellt, etwa die ethnischen Zertifizierungen wie Halal für muslimische Länder, in denen Zott vertreten ist.

Ursachen der aktuellen Milchpreissituation

Christian Schramm, Leiter des Zott-Milcheinkaufs, berichtete u.a. über aktuelle Nachhaltigkeitsprojekte, Milch aus gentechnikfreier Fütterung und den Umgang mit Milcherzeuger-Betrieben, die nicht dem Zott-Standard entsprechen. Vor aktuellem Hintergrund am interessantesten für die Teilnehmer waren freilich Christian Schramms



Die Genuss-Molkerei

Ausführungen zur Milchmarktsituation. Er betonte, die Krise sei kein rein deutsches oder europäisches, sondern ein weltweites Problem. Maßnahmen auf Einzelbetrieb-Ebene, wie eine freiwillige Mengenbegrenzung, hält er daher für nicht sinnvoll. Auch könne das Ende der europäischen Milchquote nicht als Ursache der Krise ausgemacht werden. Schon im Jahr 2009 gab es einen Milchpreisverfall, trotz bestehender Milchquote. Vielmehr seien Auslöser der niedrigen Milchpreise neben der geringen Nachfrage in China und des Importstopps nach Russland auch die niedrigen Ölpreise auf Kosten der Kaufkraft in den Erdöl-exportierenden Ländern. Diese sind traditionell wichtige Abnehmer für Milch.

Über Strategisches und aktuelle Entwicklungen bei Zott informierte Christine Weber, Geschäftsführende Direktorin von Zott, die anwesenden Behörden- und Institutionen-Vertreter. Sie ging auf die solide Umsatz- und Mitarbeiterentwicklung ein, die Anforderungen im deutschen Lebensmitteleinzelhandel und verschiedene Investitionen an den Zott-Standorten. Ebenso stellte sie das gesellschaftliche Engagement der Molkerei sowie neue Produkte und Werbekampagnen vor.

Bild (Copyright Gregor Eisele):



Beim Zott-Informationsforum berichtete die Mertinger Molkerei den regionalen Behörden und Institutionen über die aktuelle Milchkrise, Anforderungen der Märkte und Neues bei Zott

Pressekontakt & Bildmaterial

Jürgen Pfeifle – Unternehmenskommunikation
Zott SE & Co. KG | Dr.-Steichele-Straße 4 | 86690 Mertingen
Tel. +49 9078 801 178 | E-Mail: juergen.pfeifle@zott.de
Weitere Informationen finden Sie unter www.zott.de